

Schutzbestimmungen



Aufklärung ist dringend notwendig, denn nach dem Bundesnaturschutzgesetz ist es verboten, Wildbienen, Hornissen, Hummeln und Wespen wie auch andere wildlebende Tierarten „mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten.“ Einige Arten stehen sogar unter besonderen Schutz. Die Entfernung eines Nestes besonders geschützter Arten ist nur mit Genehmigung der Region Hannover als Untere Naturschutzbehörde zulässig.

Daher ist nur im Not- und Ausnahmefall, nach Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Gefahrenabwehr, ist die Vernichtung oder Entfernung des Nestes zulässig.

Hierbei sind folgende Regeln zu beachten:

1. Fachberatung einholen
2. Gegebenenfalls Genehmigung beantragen
3. Bei eindeutiger „Gefahr im Verzug“ im privaten Bereich ist in erster Linie ein fachlich ausgebildeter Insektenbekämpfer zu beauftragen. Der Einsatz der Feuerwehr ist nur bei akuter Gefährdung von Menschen im Bereich öffentlicher Flächen und Gebäuden gerechtfertigt.

Rat und Hilfe bei Problemen mit Wespen, Hornissen, Hummeln und Bienen erhalten Sie bei

- Naturschutzbeauftragter der Region Hannover: Willi Raabe, Tel.: 05137/5924
- Region Hannover, Artenschutz: Tel./Fax: 0511/616-22618
- NABU Ortsgruppe Seelze: Walter Struß, Tel.: 0511/407456
- Stadt Seelze, Abt. Stadt-, Grünplanung und Umweltschutz

Tel.: 05137 / 828 –429 oder -428

Fax: 05137 / 828 – 408, oder

per e-mail unter

Edith.Gaal@stadt-seelze.de

Sybille.Brenner@stadt-seelze.de

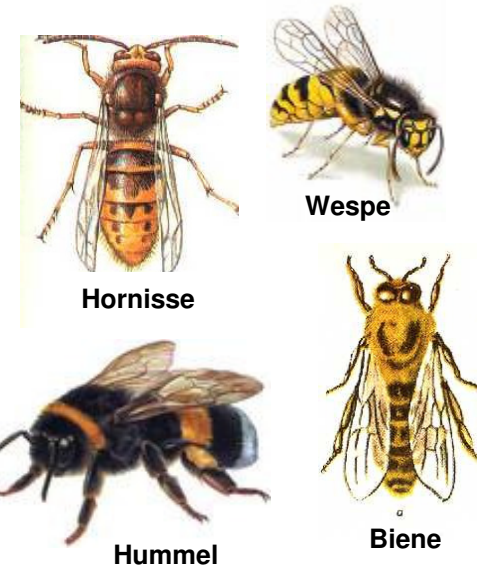
Weitere Informationen zum Thema finden Sie auch auf der Homepage der Stadt Seelze unter

www.seelze.de

Stand: 2014



Informationsblatt der Stadt Seelze



Kein Grund zur Panik!
- friedlicher als gedacht
**Wespen, Hornissen,
Hummeln und Bienen**

Es ist Sommerzeit, auf dem Balkon oder im Garten gesellen sich zu den Kaffee- oder Grillgästen auch Wespen. Der Ärger ist vorprogrammiert. Schauer- geschichten machen die Runde und die Telefone bei den Behörden, Feuer- wehren und Imkern stehen kaum eine Minute still.

Sind Wespen, Hornissen, Hummeln und Bienen gefährlich?

Die große Mehrzahl der bei uns leben- den Wespen, Hornissen, Hummeln und Wildbienen verhält sich friedlich. Von den 500 verschiedenen Arten sind nur zwei, die für Menschen lästig werden können: die Gemeine Wespe und die Deutsche Wespe.

Probleme treten meist dann auf, wenn die Tiere ihre Nester in für Menschen sensible Bereiche wie z.B. Jalousie- kästen, Hohlräumen hinter Verkleidun- gen in der Nähe von Schlafzimme- fenster oder Eingangstüren bauen.

Im Spätsommer, wenn die Völker am stärksten sind, fallen vor allem die Deutsche Wespe und die Gemeine Wespe durch ihre oft aufdringlichen Besuche auf. Obst, süße Speisen, Getränke, aber auch Fleisch sind ihnen willkommene Zusatznahrung.

Gefährlich sind Stiche für Personen, die unter einer Allergie gegen Insektengift leiden. Die Reaktionen auf den Stich sind dann nicht nur örtlich begrenzt, sondern erfassen große Teile des Körpers und des Kreislaufs. Hier ist ärztliche Hilfe notwendig.

Besorgen Sie sich vorsorglich Calcium- Tabletten gegen allergische Reaktionen nach einem Stich bzw. Biss.

Bei Stichen im Mund- und Rachenbereich sollten Sie sofort zum Arzt!

Warum sind sie schützenswert?

Wespen, Hornissen, Hummeln und Bienen sind Nutztiere. Neben Bienen und Hummeln bestäuben auch Wespen die Pflanzen. Staatsbildende Hornissen- und Wespenarten erbeuten viele schädliche Insekten und verfüttern sie an ihren Nachwuchs. Sie selber dienen wiederum als Nahrung für die Vögel.

Sie fliegen nur einen Sommer

Grundsätzlich lassen sich Hornissen, Wespen, Wildbienen und Hummeln in staatsbildende und solitäre Arten unterteilen:

Die wenigsten staatsbildenden Arten errichten ihre Nester an Häusern oder in Hohlräumen, die meisten bauen Erdnester. Die Königin sucht im Frühjahr einen geeigneten Nistplatz und beginnt ein neues Nest zu bauen, legt ihre Eier ab und zieht die erste Generation an Nachkommen selbst auf. Sie sind nun die ersten Arbeiterinnen, die das Nest vergrößern und die neuen Eier und Larven weiter versorgen. Im Herbst werden dann nur Männchen und Königinnen erzeugt, das Volk stirbt bis auf die Königinnen spätestens mit den ersten Frösten ab. Die verlassenen Nester werden im Folgejahr nicht wieder bezogen, da das neue Volk erneut mit dem Bau beginnt.

Zu den solitären Arten gehören sehr viele Wildbienen. Die Weibchen suchen nach der Befruchtung geeignete Orte auf und legen dort einzelne Eier, meist mit einem Futterdepot ab. Die Jungtiere entwickeln sich völlig selbstständig und fliegen nach einer Larvenphase als fertiges Insekt aus.

Toleranz, Vorsicht, Rücksicht - Leben mit Wespen, Hornissen, Hummeln und Bienen

Zur Abwehr der naschhaften Tiere und zur Vermeidung schmerzhafter Begegnungen reicht oft die Beachtung einfacher Verhaltensregeln:

- Bewegen Sie sich ruhig.
- Süße Speisen und Getränke nicht unbedeckt im Freien stehen lassen.
- Nicht aus offenen Flaschen trinken, Strohhalme benutzen.
- Reste von Süßigkeiten aus dem Mundbereich von Kindern abwischen.
- Fallobst rechtzeitig aufsammeln. Wo Fallobst am Boden liegt, nicht barfuss laufen.
- Den Zugang zu Innenräumen durch geeignete Vorhänge versperren.
- Im Abstand von 2-3 m vom Nest heftige Bewegungen und Bodenerschütterungen vermeiden.
- Die Anflugbahn der Tiere nicht längere Zeit verstellen. In der Nähe von Sitzplätzen und Häusern evt. durch Bretter oder Tücher die Tiere zu ihrem Einflugloch lenken.
- Kleinkinder durch niedrige Absperrungen vom Nestbereich fernhalten.
- Nicht im Nest mit Gegenständen herumstochern, keine Wasserschläuche auf Nester richten.